

Weit weg mit dem letzten Dreck?

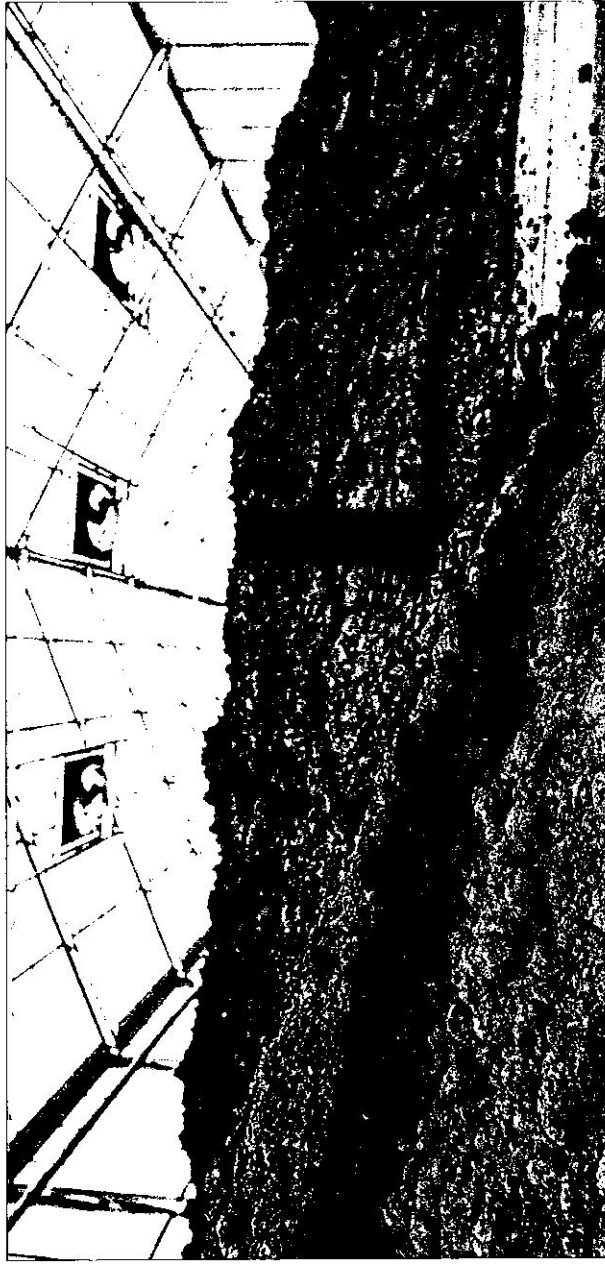
Gemeinderat befürwortet Vorhaben zur Klärschlammverwertungsanlage in Breitenhart

Von Ralf Gengnagel

Bayerbach. Wohin mit dem Klärschlamm? Bei dieser heiklen Frage offenbaren sich Schwierigkeiten der Kommunen, verursacht durch die strengen Vorschriften der Klärschlamm- und Düngemittelverordnung. Rückstände können meist nicht mehr auf Felder ausgebracht werden, sondern müssen für viel Geld entsorgt werden. Der Gemeinderat befürwortete daher, vor dem Hintergrund einer emissionsrechtlichen Prüfungen, den Bau der nahegelegenen Klärschlammverwertungsanlage in Breitenhart.

Es sind nicht wenige Greilsberger Bürger, die ihre Nase rümpfen, wenn das Thema Klärschlammverwertungsanlage in Breitenbach angesprochen wird. Der Gemeinderat des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg hatte einem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für das Sondergebiet „Klärschlammverwertung Breitenhart“ zugestimmt. Bürger – unter anderem aus dem angrenzenden Ortsteil Greilsberg – äußerten mit einer Unterschriftenaktion ihre Sorge, dass die Anlage eine üble Geruchsbelästigung hervorrufen könnte. Daher appellierten die Widersacher an den Gemeinderat Bayerbach, im Rahmen der öffentlichen Beteiligung gegen das Vorhaben zu stimmen und sich so für die Interessen der Greilsberger einzusetzen.

Bürgermeister Ludwig Bindhammer gab zu verstehen, dass er zwar die Bedenken der Greilsberger versteht, allerdings müsse der Klär-



In einer Halle soll der noch nicht fertig getrocknete Klärschlamm zwischengelagert werden. Für Kommunen wird es immer schwieriger, Abnehmer für Klärschlamm zu finden.
Foto: Nicolas Armer/dpa

schlamm auch irgendwie entsorgt werden. „Bis vor zwei Jahren konnte die Gemeinde diesen noch auf eigenen Gemeindeflächen ausbringen. Inzwischen nimmt diesen kein Landwirt mehr an,“ verdeutlichte Bindhammer. Derzeit werde der Klärschlamm zur Entsorgung nach Altötting gefahren. „Es ist für die Gemeinde wichtig zu wissen, wo der Klärschlamm hinkommt und ist für diese auch finanziell von Vorteil, wenn dieser auf kurzem Wege nach Breitenhart entsorgt werden kann.“

Deswegen wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 25. September der Beschluss im Rahmen der öffentlichen Auslegung gefasst, der Änderung des Flächennut-

zungplanes für das Sondergebiet „Klärschlammverwertung in Breitenbach“ zuzustimmen. An diesem Beschluss werde man festhalten, er gab die Diskussion unter den Gemeinderäten.

Nachteile sind nicht zu erwarten

Hinsichtlich zu erwartender unzumutbarer Emissionen, weist die Gemeinde in ihrem Beschluss auf die Einhaltung der emissionsrechtlichen Grenzwerte im Rahmen des Genehmigungsverfahrens hin und fordert deren Einhaltung. Für das geplante Vorhaben ist für die Genehmigung ein Bundesemissions-

onenschutzgesetz-Verfahren bei der Regierung von Niederbayern durchzuführen. Ein Gutachten zur Luftreinhaltung wurde durch die Firma IFB Eigenschenk GmbH auf Veranlassung des Betreibers erstellt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Vorhaben in keinem Konflikt mit den immissionsschutzfachlichen Anforderungen steht und keine erheblichen Nachteile zu erwarten sind.

Information

Heute findet um 19 Uhr im Haus der Generationen in Mallersdorf-Pfaffenberg eine Bürgerinformationsveranstaltung zur Klärschlammverwertung in Breitenhart statt.